

Fanguide

# Bratislava

Športový klub Slovan Bratislava



UNTERSTÜTZUNG DURCH  
FANARBEIT VOR ORT

Adi 0041 76 438 73 60  
Bärble 0041 79 820 70 69  
Lasse 0041 77 448 36 63



Liebe YB-Fans,

Unsere Reise durch Europa geht wieder los: In den Play-offs zur UEFA Europa League treffen wir auf Slovan Bratislava aus der Slowakei. Auf den nachfolgenden Seiten findet ihr wichtige Informationen zur bevorstehenden Begegnung gegen den slowakischen Meister.

Das Hinspiel findet am Donnerstag, den 21. August 2025, in Bratislava statt. Das Rückspiel steigt am Donnerstag, den 28. August 2025, im Wankdorf. Anpfiff im Národný futbalový štadión in Bratislava ist um 20.15 Uhr

Wir freuen uns auf lautstarke Unterstützung auf den Rängen und viel Kampfgeist auf dem Rasen, für ein Weiterkommen in die Ligaphase der Europa League. **HOPP YB!**



Fanarbeit Bern

## Gut zu Wissen



Vorwahl SK	+421
Notruf	112
Polizei Bratislava	158



Zeitverschiebung	Keine
------------------	-------



Währung:	Euro
	1 EUR entspricht ca. 0.94 Franken



In der Slowakei werden die Steckdosentypen C und E verwendet. Packt sicherheitshalber einen **Europa-Reiseadapter** ein.



### «Ds Gäube Bänkli»

Anlaufstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt im Umfeld von Spielen des BSC YB

Hesch e Übergriff erläbt oder beobachtet?

De mäud di bi üs – mir biete Ungerstützig, o anonym

Hier geht es zum [Kontaktformular](#) und zu den weiteren Informationen.

Kontaktpersonen sind am Spieltag bei der An-/Abreise sowie im Stadion präsent.

### Schweizerische Botschaft

Michalska 12  
811 01 Bratislava  
Zentrale +421 2 59 301 111  
[bratislava@eda.admin.ch](mailto:bratislava@eda.admin.ch)

### Schweizerisches Generalkonsulat

Vajanského 10  
080 01 Prešov  
Zentrale +421 51 759 99 50  
[presov@honrep.ch](mailto:presov@honrep.ch)

### EDA Hotline

+41 80 024 73 65  
+41 58 465 33 33



## Matchtickets und Treffpunkt vor dem Spiel

Matchtickets wurden über YB im Vorfeld verkauft. Informationen zum Treffpunkt vor dem Spiel werden über die üblichen Kanäle kommuniziert.



[www.ostkurve.be](http://www.ostkurve.be)  
[www.gaeubschwarzsuechtig.ch](http://www.gaeubschwarzsuechtig.ch)



[www.bscyb.ch](http://www.bscyb.ch)    [www.fanarbeit-bern.ch](http://www.fanarbeit-bern.ch)

## Informationen der Dachverbände

Unsere Mannschaft wird in diesem Spiel unsere volle Unterstützung brauchen! Deshalb bitten wir euch um folgendes:

Hört auf die Vorsänger. Sei es im, als auch ausserhalb des Stadions.

Gegen ein Erinnerungsfoto an das Spiel spricht selbstverständlich nichts. Während dem Spiel bitten wir euch jedoch, das Handy im Sack zu belassen und unsere Mannschaft tatkräftig anzufeuern. Fotos und Videos vom Auswärtsblock wird es nach dem Spiel genügend online zu entdecken geben. Auf [www.ostkurve.be](http://www.ostkurve.be) gibt es von jedem Spiel Impressionen.

## Alles Rund um die Einreise und den Aufenthalt

### Anreise

Die Slowakei liegt mitten in Europa und die Anreise deshalb eher unkompliziert. Am schnellsten, aber langweiligsten, ist die Anreise per Flugzeug. Direktflüge von der Schweiz nach Bratislava sind eher selten, dafür bietet sich Wien als ideales Ziel an. Von Wien aus erreicht man Bratislava mit dem Zug oder Bus in rund einer Stunde. Eine entspannende Art von Wien nach Bratislava zu gelangen ist mit dem Schiff. In rund 75 Minuten erreicht man die slowakische Hauptstadt über den Flussweg auf der Donau. Einige, die beim letzten Gastspiel bei Slovan dabei waren, dürften sich erinnern. :-)  
[Hier](#) gibt es Infos dazu.

Die klar umweltfreundlichere Art nach Bratislava zu reisen, ist aber mit dem Zug. Ab Bern erreicht man Bratislava mit Umsteigen in Zürich und Wien in rund 10 Stunden kostengünstig und entspannt. Infos und Tickets gibt es direkt Online bei den [SBB](#). Aber auch die [ÖBB](#) und [Slovak Rail](#) bieten die Tickets an.

Auch mit dem Auto ist die Slowakei gut erreichbar. Die Route führt meist über Österreich, wobei die Autobahnen sehr gut ausgebaut sind. Wichtig zu wissen: In der Slowakei ist eine digitale Autobahnvignette erforderlich, die einfach [online](#) gekauft werden kann.

### Einreise in die Slowakei

Für Schweizer Staatsbürger genügt für die Einreise in die Slowakei (als Teil des Schengen-Raums) die gültige Schweizer Identitätskarte.

### Verhalten vor Ort

In der Slowakei wird Gastfreundschaft grossgeschrieben. Fussballfans, vor allem Kinder, freuen sich oft über kleine Gesten wie das Tauschen von Schals oder das Verschenken von Aufklebern und anderen Fanartikeln. Eine schöne Gelegenheit also, um ein paar zusätzliche Kleinigkeiten im Gepäck zu haben für spontane Begegnungen mit slowakischen Fans.

In den Städten wie Bratislava oder Košice ist die Atmosphäre rund um Fussballspiele meist entspannt, aber auch hier gilt: Respektvolles Verhalten wird geschätzt. Alkohol in der Öffentlichkeit ist in der Slowakei grundsätzlich nur eingeschränkt erlaubt. In vielen Städten, darunter auch Bratislava, gilt ein Alkoholverbot auf öffentlichen Plätzen, besonders im historischen Zentrum.

Am besten geniesst man das Bier und den lokalen Slivovica also in einer Bar oder einem Restaurant. Die slowakischen Pubs sind gemütlich, die Preise moderat, und wer offen auf die Leute zugeht, wird schnell ins Gespräch kommen, auch wenn die Verständigung manchmal etwas kreativ verlaufen kann.

### Rechtliche Bestimmungen

Beachte die [Reisehinweise des EDA](#). Besonders hervorgehoben werden folgende Punkte:

- Personen, die sich länger als 10 Tage in der Slowakei aufhalten, müssen sich bei der zuständigen Polizeistelle anmelden. Hotels übernehmen in der Regel die Meldepflicht für ihre Gäste. Falls Sie nicht in einem Hotel logieren, müssen Sie oder Ihre Gastgeberin/Ihr Gastgeber die Formalitäten selbst erledigen. Informationen zu den Meldevorschriften und den zuständigen Meldestellen erhalten Sie beim slowakischen Innenministerium und der Botschaft der Slowakei in Bern.
- Alkohol am Steuer ist in der Slowakei strikt verboten (0 Promille). Verstösse sowie der Besitz oder Konsum jeglicher Drogen werden schon bei geringsten Mengen streng mit mehrjährigen Gefängnisstrafen bestraft.

### Öffentlicher Verkehr

Bratislava verfügt über ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz, das durch Strassenbahnen, Busse und Trolleybusse abgedeckt wird. Am einfachsten ist es, wenn man die App „IDS BK“ nutzt oder sich eine wiederaufladbare Chipkarte besorgt. Damit lassen sich Fahrkarten bequem digital kaufen – und dabei spart man im Vergleich zum Papierticket sogar ein wenig Geld.



Tickets können aber auch an den Automaten an den meisten grösseren Haltestellen gekauft werden und gelten für alle Transportmöglichkeiten innerhalb der gewählten Zonen und Zeiten. Eine einfache Fahrt bis 30 Minuten, gültig in den Innenstadt-Zonen kosten 1.20 Euro. Für längere Strecken gibt es auch 60- oder 90-Minuten-Tickets die 1.80 und 2.40 Euro kosten. Es geht aber noch einfacher: Wer eine Kreditkarte besitzt, kann auch ganz einfach in jedem Fahrzeug «einchecken» und kauft sich so ein 30-Minuten Ticket. Oder man wählt auf demselben Automaten im Fahrzeug die

Optionen für 60 oder 90 Minuten und bezahlt auch einfach mit der Kreditkarte, die dann als Fahrkarte dient. Auch das 24 Stunden-Ticket kann auf diesem Weg gelöst werden und kostet 4.85 Euro.

Wer länger bleibt, kann sich auch eine Wochenkarte holen oder ein 72-Stunden-Ticket nutzen. Alle Tickets müssen beim Einstieg entwertet werden, (am selben Kasten im Fahrzeug, an dem auch mit der Kreditkarte ein Ticket gekauft werden kann) ausgenommen natürlich digitale Tickets. [Hier](#) findet ihr den aktuellen Fahrplan sowie alle Informationen zu Ticketpreisen und Angeboten.

## Das Land: Slowakei

Fläche:	49.035 km <sup>2</sup>
Einwohner*innen:	5.5 Mio.
Hauptstadt:	Bratislava
Amtssprache:	Slowakisch



### Die Slowakei – kurz zusammengefasst

Die Slowakei ist ein Binnenstaat in Mitteleuropa und grenzt an Österreich, Tschechien, Polen, Ungarn und die Ukraine. Hauptstadt und grösste Stadt ist Bratislava, malerisch an der Donau gelegen. Das Land ist seit 2004 Mitglied der EU und gehört zur Eurozone, gezahlt wird mit dem Euro.

Die Slowakei ist bekannt für ihre beeindruckende Natur, allen voran die Hohe Tatra, ein beliebtes Ziel zum Wandern, Klettern und Skifahren. Auch die slowakische Karstlandschaft mit ihren zahlreichen Tropfsteinhöhlen gehört zum UNESCO Weltkulturerbe.

Zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Slowakei zählen die Burg Bratislava, die majestätisch über der Donau thront, sowie die mittelalterliche Altstadt von Košice mit ihren gotischen Bauwerken und dem beeindruckenden Dom. Besonders eindrucksvoll ist die Zipser Burg (Spišský hrad) eine der grössten Burganlagen Mitteleuropas und UNESCO Welterbe. Ebenfalls sehenswert ist das märchenhafte Schloss Bojnice, das mit seiner romantischen Architektur und dem angrenzenden Zoo besonders bei Familien beliebt ist. Im Osten des Landes findet man zudem zahlreiche gut erhaltene Holzkirchen, die für ihre traditionelle Bauweise und kulturelle Bedeutung bekannt sind.

Kulinarisch bietet die Slowakei eine bodenständige Küche, die mit Gerichten wie Bryndzové halušky – Kartoffelgnocchi mit Schafskäse und Speck – überzeugt. Auch die herzhaft Kapustnica eine Sauerkrautsuppe mit Wurst gehört ebenso dazu wie Lokše, gefüllte Kartoffelpalatschinken (also sowas wie ein salzige Omelette oder Crêpe). Zum Anstossen wird gerne Slivovica, ein kräftiger Pflaumenschnaps gereicht.

Die Slowaken gelten als gastfreundlich und traditionsverbunden, gerade bei Festen und in ländlicheren Gegenden. Gleichzeitig ist das Land modern, gut erschlossen und bietet ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis – ideal für einen abwechslungsreichen und erschwinglichen Aufenthalt in Europa.

## Die Stadt: Bratislava



Bratislava, die Hauptstadt der Slowakei, liegt malerisch an der Donau, unmittelbar an der Grenze zu Österreich und Ungarn. Mit über 400.000 Bewohnenden ist sie das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes.

Die Stadt blickt auf eine bewegte Geschichte zurück: Unter dem Namen Pressburg war sie jahrhundertlang Teil des Königreichs Ungarn und diente sogar als Krönungsstadt ungarischer Könige. Später gehörte sie zur Habsburgermonarchie, später zur

Tschechoslowakei und wurde nach der Unabhängigkeit 1993 zur Hauptstadt der neu gegründeten Slowakei.

Heute vereint Bratislava historische Altstadt, sozialistische Architektur und moderne Viertel. Die Burg Bratislava, die Altstadtgassen und die Donaupromenade ziehen Besuchende an – ebenso wie das lebendige Nachtleben und die aufstrebende Kulturszene. Bratislava gilt als dynamische, junge Hauptstadt mit europäischem Flair und tiefer historischer Verwurzelung. Die Tradition will es so: Sebi nimmt euch mit auf einen spannenden und abwechslungsreichen Sightseeing-Trip im legendären «One day in....» Viel Spass beim Erkunden.

## One day in...Bratislava

Almaty wäre nur ein paar Flugstunden, drei Umstiege und ein Monatslohn entfernt. Stattdessen erwischten wir Bratislava – zum dritten Mal in wenigen Jahren. Ja, wir wiederholen uns, auch im Guide, aber immerhin ist der Weg bekannt, die Wege sind kurz und das Essen immer noch lecker. Nun also keine Steppe, keine Nomadenpferde – dafür Altstadt-Pastell, Plattenbau-Petržalka und ein nach wie vor halb volles Portemonnaie. So heisst es nun statt „Сәлеметсіз бе“ wesentlich einfacher „Dobré ráno“.

Liebe YB-Familie, starten wir ins neue Europapokaljahr – im sanften Pastell der Altstadt und mit einem Frühstück, das alle glücklich macht: frisches slowakisches Brot, Aufschnitt, Ei und starker Kaffee für die einen, Honig, Powidl oder Buchteln für die anderen. Wer lieber komplett pflanzlich unterwegs ist, findet auch Hafermilch, Obst und in manchen Cafés sogar vegane Bryndzové halušky.



Vom Frühstück aus geht's direkt hinein ins Kopfsteinpflaster. Wir passieren den Michaelerturm, das alte Rathaus und erreichen die Donaupromenade. Hier ist alles Postkartenmotiv – pastellfarbene Fassaden, enge Gassen, kleine Plätze. Ein Abstecher aufs UFO auf der SNP-Brücke bringt uns hoch über die Stadt, mit Blick auf zwei Welten: die Farben der Altstadt auf der einen Seite,

das endlose Grau von Petržalka auf der anderen.

Dann wechseln wir die Kulisse: ein Abstecher nach Petržalka. Hier herrscht Beton – sozialistische Plattenbauarchitektur, die in ihrer Schlichtheit fast schon monumental wirkt. Für manche ist es reine Nostalgie, für andere ein spannender Kontrast zum Vormittag.

Zurück im Zentrum wartet die Mittagspause. In der Stará tržnica, der Markthalle, oder in einem traditionellen Lokal gibt es Bryndzové halušky (Schafskäse + Speck), Gulasch mit Knödeln oder vegetarische und vegane Optionen. Dazu ein Kofola oder ein Zlatý Bažant – und kurz die Füße ausstrecken.



Am Nachmittag habt ihr die Wahl: Wer mehr Beton will, besucht die Zóna Dunaj für Street Art, Second-Hand-Läden und Craft Beer. Wer lieber im Pastell bleibt, schlendert durch die Altstadt oder setzt sich mit einem Kaffee an die Donau. Kunstfreunde fahren vielleicht zum Danubiana Meulensteen Art Museum am Stadtrand – moderne Architektur, aber mit Donau-Panorama statt Plattenbau.



Gegen Abend treffen wir uns wieder im Zentrum. Der Blick wandert noch einmal vom Pastell der Altstadt über die Donau ins Grau von Petržalka – bevor wir uns gemeinsam Richtung Národný futbalový štadión aufmachen.

Im Stadion – und das Portemonnaie reicht noch für viele weitere Spiele. **Hopp YB.**

Euer Sebi

## Der Klub: ŠK Slovan Bratislava

### Ursprung und frühe Erfolge (1919–1935)

Der Verein wurde 1919 als 1. ČsŠK Bratislava gegründet, initiiert von tschechischen Verwaltungsbeamten in der jungen Tschechoslowakei. Bis 1935 trat die Mannschaft sowohl in der slowakischen als auch in der tschechoslowakischen Amateurmeisterschaft an und erkämpfte sich insgesamt acht slowakische und zwei tschechoslowakische Meistertitel. Ab der Saison 1935/36 spielte der Klub in der tschechoslowakischen Profiligena und erreichte unter dem ungarischen Trainer József Braun einmal den vierten Platz.



### Zweiter Weltkrieg (1939–1945)

Als ŠK Bratislava wurde der Verein viermal Slowakischer Meister und erreichte zweimal den zweiten Platz. Ján Arpáš stach heraus – er war in dieser Zeit dreimal Torschützenkönig.

### Wiederaufstieg in der Tschechoslowakei (1945–1992)

Nach dem Krieg entwickelte sich Slovan zu einem der führenden Klubs der Tschechoslowakei. Unter Leopld Šťastný gewann man dreimal in Folge (1949–1951) die Meisterschaft, weitere Titel folgten 1955, 1970, 1974 und 1975 (unter Trainer

Jozef Vengloš), sowie 1992 unter Dušan Galis – das letzte Meisterjahr der Tschechoslowakei. Den Europapokal der Pokalsieger gewann Slovan 1969 durch ein 3:2-Finale gegen den FC Barcelona – gefeierte Spieler waren Ľudovít Cvetler, Vladimír Hrivnák, Ján Čapkovič, Karol Jokl, Alexander Horváth, Jozef Čapkovič und Alexander Vencel. 1976 stützten sieben Slovan-Spieler den EM-Sieg der Tschechoslowakei, sechs spielten im Finale.

### **Nach der Unabhängigkeit (1993–2024)**

Nach 1993 blieb Slovan einer der bedeutendsten Klubs der Slowakei. In den 1990er Jahren holte man vier Meistertitel. 2003/04 erfolgte der Abstieg, aber 2006/07 gelang der Wiederaufstieg. In den Jahren 2009 und 2011 gewann man die Meisterschaft, 2010 und 2011 auch den Pokal. 2011/12 erreichte Slovan die Gruppenphase der UEFA Europa League – durch ein 1:0-Heimsieg gegen AS Roma und ein 1:1 im Rückspiel.

### **Saison 2024/25 – Aktuell**

Slovan gewann die Niké Liga 2024/25 als amtierender slowakischer Meister zum siebten Mal in Folge – mit einem spektakulären 4:3-Comeback gegen Žilina am 3. Mai 2025. In der Champions-League-Gruppenphase belegte man den 35. Platz, scheiterte also an der Qualifikation in die K. o.-Runde und war somit einen Platz vor YB klassiert.

### **Erfolge**

Slovan Bratislava zählt zu den erfolgreichsten Fussballvereinen Mitteleuropas und ist unangefochtener Rekordmeister der Slowakei. Der Verein wurde 1969 international bekannt, als er den Europapokal der Pokalsieger gewann – im Finale in Basel schlug Slovan den FC Barcelona mit 3:2. Es war bis heute der grösste internationale Erfolg eines slowakischen Klubs.

National ist Slovan eine dominierende Kraft. Der Klub wurde bislang 23 Mal slowakischer Meister, darunter sieben Mal in Folge von 2019 bis 2025 – ein Zeichen klarer Überlegenheit in der heimischen Niké Liga. Bereits in der Zeit der Ersten Slowakischen Republik, sowie später in der unabhängigen Slowakei gewann der Verein regelmässig Titel. In der früheren Tschechoslowakei holte Slovan insgesamt acht Meisterschaften, insbesondere in den 1950er- und 1970er-Jahren, als man zu den führenden Teams des Landes zählte.



Auch im Pokalwettbewerb war der Klub stets erfolgreich: Slovan gewann 17 Mal den slowakischen Pokal und fünf Mal den Pokal der Tschechoslowakei. Dazu kommen vier Supercup-Siege, womit der Verein auch hier an der Spitze der slowakischen Ranglisten steht.

## Rivalitäten

Die grösste und traditionsreichste Rivalität besteht mit Spartak Trnava – das sogenannte "Derby der Ewigen Rivalen" (slowakisch: Derby Večným Rivalov). Diese Begegnungen sind geprägt von grosser Stimmung, sportlicher Brisanz und tiefer regionaler Rivalität. Trnava gilt traditionell als Arbeiterstadt, während Slovan Bratislava, mit seiner Lage in der Hauptstadt, als Klub der Elite gesehen wurde – was dem Derby zusätzlich soziale Bedeutung verleiht.

Weitere sportliche Rivalitäten bestehen mit MFK Ružomberok, DAC Dunajská Streda (besonders aufgrund der ungarisch-slowakischen Konstellation) sowie zeitweise mit Žilina, die ebenfalls immer wieder Titelambitionen hegen.

## 1969 – Als Slovan Europa verzauberte

Es war der 21. Mai 1969. Basel, St. Jakob Park. Eine dieser Nächte, in denen Geschichte geschrieben wird. Nicht irgendwo, sondern von einem Klub, der bis heute den Stolz einer ganzen Nation trägt: ŠK Slovan Bratislava.

Niemand rechnete ernsthaft mit ihnen. Auf der anderen Seite der grosse FC Barcelona. Namen, Geld, Ruhm. Slovan? Eine hungrige Mannschaft aus der Tschechoslowakei, getragen von Leidenschaft, Technik und dem unerschütterlichen Glauben, dass Fussball mehr ist als nur Namen auf Papier.

Und dann kam dieses Spiel. Barcelona ging früh in Führung. Viele dachten: Das war's. Aber Slovan hatte andere Pläne. Mit Mut, Cleverness und purem Herz schlugen sie zurück. Ľudovít Cvetler, Vladimír Hrivnák und Ján Čapkovič trafen. Jeder Treffer ein Stich ins katalanische Selbstverständnis. Am Ende stand es 3 zu 2 für Slovan Bratislava.

Nicht irgendein Sieg. Sondern der erste europäische Titel für einen Klub aus der Tschechoslowakei. Und bis heute der einzige slowakische Verein, der je einen europäischen Pokal in den Händen hielt.

Auf dem Platz standen damals keine Superstars, sondern echte Charaktere. Karol Jokl, Alexander Horváth, Jozef Čapkovič, Alexander Vencel. Namen, die man in Bratislava nicht vergisst. Trainer Michal Vičan hatte aus Talenten eine Einheit geformt, die über sich hinauswuchs. Dieses Spiel war mehr als ein Finale. Es war ein Symbol. Für die Kraft des Underdogs. Für den Glauben daran, dass Herz und Hingabe Berge versetzen können. Für die Stadt Bratislava. Und für alle, die Fussball nicht als Geschäft, sondern als Spiel der Seele verstehen.



Seitdem hat Slovan vieles erlebt. Titel, Abstiege, Comebacks. Aber 1969 bleibt unantastbar. Es war der Moment, in dem Slovan auf der grössten Bühne Europas stand. Und nicht nur mithielt, sondern gewann.

## Der Vergleich: Bratislava vs. Young Boys

Duelle zwischen ŠK Slovan Bratislava und dem BSC Young Boys gab es bisher zwei Mal. – einmal in der UEFA Europa League in der Saison 2014/15 und später in der Champions-League-Qualifikation 2021/22

### Europa League 2014/15 – Gruppenphase



Erstmals begegneten sich die beiden Teams in der Gruppenphase der Europa League in der Saison 2014/15. Die Young Boys zeigten dabei von Anfang an ihre Klasse. Das Hinspiel in Bern endete mit einem klaren 5:0-Sieg für YB –

ein deutliches Statement, das bereits die Weichen für das Weiterkommen stellte. Auch im Rückspiel in Bratislava blieben die Berner souverän und gewannen mit 3:1, was Slovan zwei schmerzhaft Niederlagen in dieser Gruppenphase einbrachte. YB beendete die Gruppe souverän auf dem 2. Platz und qualifizierte sich für die K.O.-Phase. Dort setzte es zwei klare Niederlagen gegen Everton ab, wobei ein gewisser Romelu Lukaku unsere Farben praktisch im Alleingang abschoss. Slovan beendete die Gruppe damals auf dem 4. und damit letzten Platz.

### Champions-League-Qualifikation 2021/22

Sieben Jahre später, im Sommer 2021, trafen sich beide Klubs erneut – diesmal in der zweiten Qualifikationsrunde zur Champions League. Eine zweite Reise in die Slowakei blieb den YB-Fans aber verwehrt. Aufgrund der Corona-Massnahmen war es nicht möglich zu reisen und so fanden beide Spiele ohne Gästefans statt. Das Hinspiel in Bratislava endete 0:0 – ein umkämpfter Match, in dem beide Teams vorsichtig agierten.



Im Rückspiel in Bern war dann deutlich mehr Tempo und Qualität im Spiel. Die Young Boys setzten sich mit 3:2 durch. Slovan konnte zwar durch zwei Treffer von Ezekiel Henty zwischenzeitlich für Spannung sorgen, doch die Tore von Jordan Siebatcheu (per Elfmeter), Ulisses Garcia und Michel Aebischer machten den Unterschied aus. YB zog damit verdient in die nächste Runde ein, wo am ersten Spieltag das grosse Manchester United nach dem standesgemässen Führungstor für die Engländer durch

keinen geringeren als Cristiano Ronaldo, noch mit 2:1 geschlagen wurde. Jordan Sibatcheu brachte das ausverkaufte Wankdorf mit seinem Siegtor in der 93. Minute in völlige Ekstase.

## Das Stadion: Národný futbalový štadión

Das Národný futbalový štadión (deutsch: Nationales Fussballstadion) ist die moderne Heimstätte von ŠK Slovan Bratislava und der slowakischen Fussballnationalmannschaft. Der Klub und die Fans nennen es aber beim alten Namen ihrer Heimat: «Tehelné pole» (deutsch: Ziegelfeld). Es befindet sich im nördlichen Teil von Bratislava, im Stadtbezirk Nové Mesto, und wurde auf dem Gelände des traditionsreichen alten Štadión Tehelné pole errichtet, das bis 2009 jahrzehntelang die sportliche Heimat von Slovan war.



Nach dem Abriss des alten Stadions spielte Slovan vorübergehend im nahegelegenen Štadión Pasienky, welches eigentlich dem Stadtrivalen Inter Bratislava gehört. Diese Übergangslösung war für Fans und Verein gleichermaßen unbefriedigend, da das Pasienky deutlich kleiner und weniger atmosphärisch war. Die Rückkehr ins «Tehelné pole» war daher nicht nur ein technischer, sondern auch ein emotionaler Schritt – zurück zu den eigenen Wurzeln, auch wenn die moderne Arena nichts mit dem alten Stadion gemein hat.



Der Neubau des Stadions wurde vom österreichischen Bauunternehmen Strabag SE umgesetzt. Die Arena bietet heute moderne Infrastruktur, hohe Sicherheitsstandards und eine Kapazität von rund 22.500 Zuschauenden, womit sie die grösste reine Fussballarena der Slowakei ist. Sie erfüllt die UEFA-Anforderungen für internationale Spiele und wurde seit ihrer Eröffnung 2019 für Länderspiele, Europapokalpartien sowie das slowakische Pokalfinale genutzt.

Unmittelbar in der Umgebung befinden sich weitere wichtige Sportstätten, darunter der Zimný štadión Ondreja Nepelu, eine Eissporthalle, in der regelmässig der gleichnamige Hockey Club Slovan Bratislava seine Heimspiele austrägt und auch schon Weltmeisterschaften im Eishockey stattfanden.

Das Národný futbalový štadión ist heute nicht nur ein Symbol für die sportliche Ambition der Stadt Bratislava, sondern auch ein zentraler Treffpunkt für die Fans von Slovan – vor allem bei brisanten Duellen gegen Rivalen wie Spartak Trnava oder bei europäischen Spielen unter Flutlicht.

## Gästeblock

Der Gästebereich befindet sich im Oberrang des Stadions im Sektor D und beinhaltet die Sektoren D201 – D204 und wird über den Eingang „D2“ betreten.

## Anreise zum Stadion

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Die Tramlinie 4 fährt ab der Haltestelle «Centrum» in der Innenstadt in 13 Minuten zum Stadion. Die Haltestelle zum Aussteigen ist «Novà doba».



## Fanszene

Die Fanszene von Slovan Bratislava zählt zu den ältesten und leidenschaftlichsten in der Slowakei. Sie ist bekannt für ihren lauten Support, starke Präsenz bei Heim- und Auswärtsspielen sowie eine ausgeprägte Rivalität, insbesondere mit Spartak Trnava. Der harte Kern organisiert sich in der Ultras-Gruppe „Ultras Slovan“, die für Choreos, Pyrotechnik und bedingungslose Unterstützung steht. Die Fankultur ist stark lokal verwurzelt und teils politisch aufgeladen – ein Teil der Anhänger bewegt sich im rechtsextremen Spektrum und ist gelegentlich in gewalttätige Auseinandersetzungen verwickelt. Die Szene hat zudem eine Hooligan-Fraktion, die besonders bei Risikospiele auffällt.

International pflegen Slovan-Fans Fanfreundschaften, zum Beispiel mit Fans von Cracovia Kraków (Polen) und Austria Wien, während grosse Feindschaften mit Ferencváros Budapest, Rapid Wien und vor allem Sparta Prag bestehen.

## Was wir euch sonst noch erzählen wollten: Iná Liga

Sliač gegen Dudince: Zwei fussballerische Underdogs aus der sechsten Liga der Slowakei treffen aufeinander. Fouls am laufenden Band - wo geholt wird, fallen Stürmer. Das Video wurde auf dem Internet-Portal Iná Liga fast eine Viertelmillion Mal geklickt. Jedes Spiel der Dorf-Liga hat allein auf TikTok bis zu vier Millionen Aufrufe ...

In der sechsten slowakischen Liga sind keine sportlichen Highlights zu erwarten, und schon gar nicht in der siebten,



achten oder gar neunten Spielklasse. Zu welchen Spielen Iná Liga auch immer geht, beide Mannschaften sind so schlecht, dass keine von ihnen mehr absteigen kann. Iná-Liga-Gründer Jukub Bubenik weiss genau, weshalb er seinen Kanal nur auf den Fussball ausgerichtet hat, und nicht etwa auf Basket-, Volley- oder Handball: In der Slowakei gibt es noch im entferntesten Dorf mindestens eine Kneipe, eine Kirche und einen Bolzplatz. Ausserdem gibt es eine Art Gegenbewegung: weg von den millionenschweren Spielern und den milliardenschweren Sportrechteinhabern – und hin zu den wunderbaren Kämpfern, die jeder Chance hinterherrennen, auch wenn sie keine haben. Denen es egal ist, wenn der Fussballplatz uneben ist, wenn Züge zwischen Zuschauertribüne und Seitenlinie durchfahren oder wenn die Mannschaften nach dem Halbzeit-Donnerwetter des Trainers in der Kabine angeheitert aufs Spielfeld wanken. Diese Matches haben eins gemeinsam: Sie feiern den Fussball in seiner natürlichsten Form. (Quelle ARTE.de)

[Kult Kicker, unterste Liga | ARTE Re: - YouTube](#)

## Smartphone-Tipps



Wer noch nie von «E-SIM» gehört hat, aufgepasst! Wer die teuren Datenpakete des eigenen Mobilfunkanbieters umgehen will, kann sich eine sogenannte E-SIM zulegen. Wer sich an die Anleitung hält, wird von der einfachen Handhabung und dem guten

Service begeistert sein.

Anbieter, welchen diesen Service anbieten sind z.B. [Airalo](#) oder [Holafly](#).



Installiert die App **Maps.me** und ladet euch Bratislavský kraj herunter. Die Karte kann anschliessend ohne Internetverbindung benutzt werden. Dasselbe funktioniert auch bei der Google Maps App (Offline-Karte vorgängig herunterladen).

Nun wünschen wir allen Fans eine gute Reise nach Bratislava. Bei Fragen aller Art oder Feedbacks zum Guide könnt ihr euch gerne an die Fanarbeit wenden.

**HOPP YB!**